

Betreff:

Innenstadt zukunftsfähig machen
- Antrag der Fraktionen von SPD und CDU vom 06.02.2019 -

Antragstext:

Innenstädte sind ein Kernbereich städtischen Lebens, hier finden Zusammensein, Begegnung, Einkaufen, Kultur, Wirtschaft, Gastronomie und vieles mehr einen Platz. Das gilt auch für Wiesbaden. In den vergangenen Jahren sind die Innenstädte jedoch von Umbruch geprägt. Durch Ansiedlung großer Einkaufs- und Handelszentren außerhalb der Innenstädte etwa zieht es viele Menschen weniger ins Zentrum. Die Möglichkeiten des Internets und der zeitlichen Ungebundenheit sowie des nahezu unbegrenzten Warenangebots tun ihr Übriges dazu. Die IFH Köln hat Ende Januar die dritte Auflage der Studie „Vitale Innenstädte“ veröffentlicht und kommt zu keinem guten Ergebnis. Die attraktivsten Innenstädte kommen auf eine in Schulnoten ausgedrückte Bewertung von 3+. Große Schritte nach vorn konnten dabei im Vergleich zu den letzten Auflagen der Studie (2014 und 2016) nicht ausgemacht werden. Die Landeshauptstadt Wiesbaden war zwar nicht Teilnehmerin der Studie, aber auch für Wiesbaden gilt die Herausforderung, dem Strukturwandel im Einzelhandel zu begegnen und eine Verödung der Innenstadt nicht nur zu verhindern, sondern die Innenstadt im Gegenteil attraktiver und erlebnisreicher zu machen. Erlebnis, Events und Gastronomie sind laut der Studie, die sich auf die Befragung von 59.000 Passanten stützt, das Mittel. Nicht zu unterschätzen ist dabei auch der Aspekt der Bequemlichkeit: einheitliche Öffnungszeiten, gute Erreichbarkeit und die Verfügbarkeit von Parkplätzen.

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. sich die bundesweit beobachteten und damit auch auf Wiesbaden übertragbaren Erkenntnisse der Studie „Vitale Innenstädte“ 2018 und/oder der Vorgänger hinsichtlich der betrachteten Aspekte Ambiente, Einzelhandelsangebot, Gastronomie, Events, Convenience und Erlebnis zunutze zu machen und auf die Wiesbadener Situation zu übertragen; dabei sollen die Ergebnisse der GMA und der Diskussion mit Vertretern des Einzelhandels am 24.01.2018 (18-V-80-8001) ebenfalls berücksichtigt werden;
2. falls sich die Übertragbarkeit der Erkenntnisse wider Erwarten als problematisch erweist, ähnlich wie in der Studie Passanten zu befragen, um die Situation der Wiesbadener Innenstadt hinsichtlich der Stärken und Probleme bewerten zu können;
3. anknüpfend an Beschlusspunkt 1 und ggf. 2 in Zusammenarbeit mit dem Dialogforum: „AG Innenstadt“ zeitnah Ziele und Strategien für die Innenstadt zu entwickeln; dabei sollten die vorgeschlagenen Maßnahmen der Studie „Vitale Innenstädte“ umgesetzt werden und die bereits gewonnenen Erkenntnisse und Ideen des Dialogforums: „AG Innenstadt“ insbesondere in Bezug auf die Aspekte Belebung, Aufenthaltsqualität einbezogen werden;
4. die Kombination von stationärem und Online-Handel anzuregen, ggf. durch eine eigene Plattform, die dem Einzelhandel vor Ort ermöglicht, Produkte nicht nur im Ladenlokal in der (Innen-)Stadt anzubieten, sondern diese auch gleichzeitig online verfü-, bestell- und lieferbar zu machen. Eventuell ist ein Lieferservice im Verbund denkbar;
5. im Zuge des Bestrebens mehr Aufenthaltsqualität in der Wiesbadener Innenstadt zu schaffen und die Verweildauer von Besuchern zu steigern insbesondere die WLAN-Verfügbarkeit massiv und zügig auszubauen und kostenloses WLAN möglichst flächendeckend bereitzustellen;

Antrag Nr. 19-F-33-0004
SPD + CDU

6. zu berichten, was der aktuelle Sachstand bei der Einrichtung der Position des City Managers und bei der Vorbereitung des von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Hearings ist.

Wiesbaden, 06.02.2019

Nadine Ruf
Fraktionsvorsitzende

Dr. Reinhard Völker
Fachsprecher

Dennis Volk-Borowski
Fraktionsgeschäftsführer

Dr. Karina Strübbe
Fraktionsreferentin